

FOTOGESCHICHTE - Heft 131

Fotografie und städtischer Wandel

Gegenwart und Vergangenheit, Präsenz und Verschwinden – dieses Spannungsfeld charakterisiert nicht nur die Fotografie, sondern auch die Stadt. Im städtischen Wandel wird diese Eigenlogik der Fotografie thematisch fassbar.

An der Schwelle zum 20. Jahrhundert sollten Fotografien etwa eine im Verschwinden begriffene Form von Urbanität festhalten, um „Alarm zu schlagen“. Bürgerliche Kräfte wurden mittels der Bilder für den Erhalt einer bestimmten Form der Metropole mobilisiert, nämlich das vermeintlich idyllisch gewachsene, mittelalterlich geprägte Stadtgefüge aus engen Gassen und Mauern.

In anderen Fällen beschränkte sich die fotografische Praxis im Kontext Stadt allein auf das Dokumentieren des Verschwindens. Geordnet und archiviert waren die Bilder dann später auch für die Stadtplanung dienlich. Im zeitlichen Abstand lassen sie sich diese historischen Dokumente neu interpretieren.

Die Autorinnen und Autoren dieses Themenheftes untersuchen anhand konkreter Beispiele die Wechselwirkungen zwischen Fotografie und städtischer Veränderung. Sie fragen auch danach, welche Rolle die Fotografie in der gegenwärtigen Stadtforschung einnehmen kann.

BEITRÄGE

Katharina Steiner: Stadtfotografie als historische Quelle. Wilhelm Giesbrechts Neapel-Erkundungen mit der Kamera.

Isabelle Backouche: Beschleunigte Planung. Stadtsanierung im Spiegel der Fotografie, Paris 1941–1980.

Margareth Otti: Vom Schutt zum Schatz. Architekturfotografie im Dienst urbaner Umdeutung am Beispiel von Louis H. Sullivan und Richard Nickel.

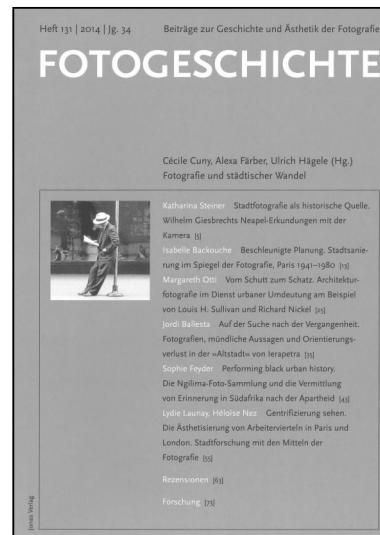
Jordi Ballesta: Auf der Suche nach der Vergangenheit. Fotografien, mündliche Aussagen und Orientierungsverlust in der „Altstadt“ von Ierapetra.

Sophie Feyder: Performing black urban history. Die Ngilima-Foto-Sammlung und die Vermittlung von Erinnerung in Südafrika nach der Apartheid.

Lydie Launay, Héloïse Nez: Gentrifizierung sehen. Die Ästhetisierung von Arbeitervierteln in Paris und London. Stadtforschung mit den Mitteln der Fotografie.

REZENSIONEN

Anton Holzer: Irme Schaber. Gerd Altmann. Fotoreporterin. Mit Robert Capa im Spanischen Bürgerkrieg. Die Biografie, Marburg: Jonas Verlag, 2013



Jonas Verlag

2014

Band 131

Softcover

21 x 29,7 cm

80 Seiten

Zahlreiche Abbildungen

Buchausgabe (D): Preis steht noch nicht fest

eBook (PDF): 20,00 €

Download: <http://dx.doi.org/>